



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

79 (17.2.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-190032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-190032)

Französische Auslieferungsliste.

Aus der dritten Fortsetzung.

Berlin, 15. Febr.

Müller, Ingenieur, Leiter des Abbaubetriebs, Ausbeutung von Eisenstein der französischen Industrie. Hierzu heißt es: Die Wamba verteilte die industriellen Reichtümer, die französische Eigentümern waren. Deutsche Firmen mußten sich an sie wenden, um Material billig zu erhalten. Als Beweisstück dient ein Schreiben vom 20. Juni 1917, das Müller unterzeichnet hatte. In den Stappen und Operationen durften drei deutsche Organisationen (Hafsa, Witeg und Rohma) über Requisitionen entscheiden. Die Wamba hat die endgültige Entscheidung. So seien am 31. Dezember 1917 für die Herstellung von Fabrikation 1444 000 Mark einfließend worden.

Joan Viller, Frankfurt a. M., Abtransport von alt Eisen aus dem besetzten Gebiet, beginnend am 12. Nov. 14 in Denain. Paul Weber, Direktor der 'Alfab Fabrik'. Beteiligung an der Ausbeutung französischen Industrieigentums für die deutsche Kriegswirtschaft. Deutsche Ingenieure wählten in Valenciennes, Roubaix und Tourcoing die besten Maschinen aus. Am 28. April 1918 intervenierte die Handelskammer von Tourcoing beim General von Telfin, um die Requisitionen u. a. von Eisenbahnlinien zu verhindern. Hauptmann Luderath erklärte, daß er von Berlin Befehl hatte, jeden Monat ein gewisses Gewicht Eisen zu liefern. Angeführt wird ein Befehl der Generalintendantur, in dem es u. a. heißt, man müsse zuerst zur Beanahme von Kirchenpfunden in den zerstörten Gebieten schreiten. Das ergriffene Metall aus den industriellen Unternehmungen sei nicht zu bejahen. Ferner wird u. a. angeführt, ein Befehl an den Bürgermeister von Danzig, gewisse Kupfergegenstände herbeizuführen.

Der verantwortliche Offizier des Generalstabs des Großen Hauptquartiers in Metziers-Charleville (Deutscher Kronprinz) von Müller und Schröder. (Marshall v. Hindenburg und General Ludendorff.) Fortnahme von Jacquard-Webmaschinen aus den Webereien. Beweis: Kurzus aus einem Befehl vom 22. Aug. 18. Diejenige oder diejenigen Personen der Regierung oder des Großen Generalstabs, die für die Befehle zur Fortführung der Bergwerke im Département Nord verantwortlich sind. Okt. 1918. Dazu gehören:

Heinrich Bieznanger, Stuttgarter Großindustrieller, Kommerzienrat, Millhaber der hiesigen Woll- und Baumwollindustrie. Am 1. Februar 1918 habe Bieznanger u. a. in einer Versammlung der Handelskammer Stuttgart Bericht erstattet über verschiedene Reisen, die er in den Bogen unternehmen habe im Dezember-Januar, um die Bländerung der Baumwollfabriken zu organisieren. Genannt wird ein R. Baurus in Senones, dem er Stoffe wegenommen habe. Angeführt wird eine Note, unterschrieben von Coemmer, Hauptmann und Ordnonanzoffizier der 8. Landwehrbrigade, die besagt, daß alle Waren von hohem Wert weggeschafft worden seien.

S. Schwarzgild, Großkaufmann, Stuttgart, Betrieb von französischem Eigentum. Die Firma Schwarzgild in Stuttgart habe täglich mehrere Waggons gekohlene Ware erhalten. Ein Befehl des Generalstabs zählt auf, was er alles dort gesehen habe.

Der General, der die 108. Brig. befehligte. Systematische Zerstörungen durch Brandstiftung während des Rückzuges im September 1918. Beweis: ein Befehl vom 5. Sept. 1918.

Wed, Generalstabschef, 108. Brig. (ebenso). Außerdem wegen eines Befehls vom 5. September 1918, die Brücken zu zerstören.

Verlegungen der Kriegszetze und Kriegsgebrüche in den Kriegsgefangenenlagern in Deutschland.

Veiter, Generalinspektor im 1. Bant. Regim. in München. Lager von Dillingen, Landshut, Seefeld, Vöcklabruck. Verhinderung des Brief- und Paketverkehrs sowie der Besuche von neutralen Delegierten und der Schweizer medizinischen Kommissionen. Verweigerung der Weiterleitung von Beschwerden an die Gesundheitsämter. Schlechte Unterbringung und Ernährung u. m.

Kruska und Pöck, davon der eine Kasseler Lagerkommandant in Wittenberg. Verantwortlich für die Ausbreitung der Typhusepidemie 1918. Hungernot unter den Gefangenen, Mißhandlung derselben. Dazu eine Krückerung des amerikanischen Wollschäfers Bericht, daß dieses das schlechteste Lager wäre.

Horst Major und Lagerkommandant in Dillingen. Unterfage Brief- und Paketverkehr, arglistige Besuche und teils viele Gefangene durch Mißhandlungen und Strafen zum Selbstmord.

Wenz, Leutnant, Inspektionsoffizier in der Gegend von Landau (ähnliches), Hauptausführender: Sergeant Wohmann der 'Geier'.

Trmer, Leutnant im 201. Inf. Regim. Gegend von Halle. Kommandant des Repressellenlagers Bielowiec (Ordnung).

Graumann, Heilwachtmeister im 10. Landsturmregim. Mißhandlungen (Friedrichsfeid).

Witz, Feldwebel, Führer der von Ludwigshafen-Weinheim abhängenden Heilbrunner Abteilung. Ermordung eines französischen Krankenwärters. Körperliche Mißhandlungen.

Gittel, Krz. Mißhandlung von Kranken (Lager Friedrichsfeid).

Gled, Arzt in Ohrdruf. Schnitt ohne Notwendigkeit den Verwundeten Glieder ab.

Konrad Friedrich, Unteroffizier im Fort IX in Jagoslawitz. In einem Morde mitschuldig.

Johann Müller, Soldat im 13. Inf. Regim. Ermordung von Quastin und Biot (Hidore (Jagoslawitz)).

Koch, Hauptmann, 8. Komp., Langenselza (Lageroffizier). Verantwortlich für die Niedermetzung von Kriegsgefangenen, von denen 18 getötet und zahlreiche verwundet wurden (27. November 1918, Langenselza).

Herbert Koch, Leutnant, Landwirt, Bürgermeister von Schandensleben, Stendal. Mißhandlungen.

Mildekschulte, Krz., Joha. Wilhelmine Viktoria, Gefenskirchen-Münster. Schling Verwundete und Kranke (Münster).

Wagel, Krz., Alch bei chirurgischen Eingriffen Kranke und Verwundete im Stich und operierte unter dem Vorwand von Repressellen, ohne nach den ärztlichen Grundregeln zu verfahren.

Wiedrich, Lagerkommandant in Mannheim. Für die Niedermetzung französischer Kriegsgefangener in Mannheim verantwortlich.

Scholz, Ober-Artz. Enthielt sich systematisch jeder Hilfe. Er behauptete, daß die Kranken nicht ins Lazarett kämen, um dort ihr Leben zu verlängern, sondern um zu sterben. (Lazarett Bprotou).

Stern, Krz. Nachlässige Behandlung und Unterernährung von Kranken, Täuschungen. (Dormstadt und Ohrdruf).

von Wachsel, Kommandierender General, Stahl Patete. Da er in seinen eigenen Wagen verlor ließ, verbar 300 Tuberkulose-Kranke vor den Schweizer Kommissionen während des ersten Halbjahres 1918. Seine Mißhandlungen, diejenige seiner Untergebenen und ein Hungerstreik brachten 5000 Kriegsgefangene ins Grab. (Sprotta i. Schl.)

Wiedmüller, Oberarzt. Hunnerte Ne Kranken aus, trotz gegenständlicher Ansicht seiner Kollegen, verweigerte ärztliche Pflege. (Weffen).

Wiedmüller, Oberst. unterstand dem General Veiter. Hielt Verwundete zurück und ließ bei der Grippe-Epidemie die Kranken ohne Pflege.

Die Kommandanten und Ärzte des Bogers Holzwinden, weil sie für die schlechte Behandlung verantwortlich sind, die zum Tode zahlreicher Zivilinternierter führten.

Wed, Rittmeister. Verhängte strengen Ernst, der in einem dunklen Raum verbrüht wurde, in dem man nur auf allen Vieren kriechend hin-angelassen konnte. Am allgemeinen Lagen etwa 30 Mann in diesem Grab. Man konnte darin entgegen dem Willen von beiden Regierungen getroffenen Abkommen weder lesen noch schreiben. In einem unbeherrschten Boden befand sich das Trinkwasser, in einem Becken daneben die Urinen. Von alledem ging ein unbeschreiblicher Gestank aus. (1918, Wödenbräufer.)

Der Direktor und die Ärzte des Gefangenenlagers von Steinhurg (Weinheim). Die weiblichen französischen und deutschen Kriegsgefangenen wurden zur Wollwäscherei genommen und immenschändlich behandelt. An den Folgen dieser Behandlung starb eine davon, Louise de Wittignies.

Italienische Auslieferungsliste.

Unterseebootflieger.

1. von Arnault de la Perrière, Leutnant, Kommandant U. 55. Grausamkeiten bei der Torpedierung der Schiffe Elena (1. August 1916); Maria und Villa (18. Oktober 1917). Torpedierung der Schiffe Litta di Bassano, Litta, Aquila G., Generale Anselmo u. m.

2. Franz Becker, Leutnant, Kommandant U. 39 und dann des Unterseebootes U. 50 (auch U. 51 bezeichnet). Grausamkeiten bei der ohne Warnung erfolgten Torpedierung der Schiffe: Gambia (11. April 1917), Alessio Goco (15. Mai 1917), Goffredo Mameli (20. September 1917), Sandoval (20. Oktober 1917), Torpedierung der Schiffe: Giuseppe S. (19. Dezember 1917), S. Antonio (25. Dezember 1917), S. Andrea Apostolo (11. April 1918).

3. Walter Forstmann, Kapitänleutnant, Kommandant U. 39. Grausamkeiten bei der ohne Warnung erfolgten Torpedierung der Schiffe: Cirone (30. September 1915), Tandole (28. Juli 1916), Pezindo (29. Juli 1916), Torino (14. Februar 1917), Waldieri (8. Juni 1917).

4. Garlinig, Leutnant, Kommandant U. 32. Grausamkeiten bei der ohne Warnung erfolgten Torpedierung des Schiffes Forni di Novi (Nacht zum 10. April 1917).

5. Nati, Leutnant, Kommandant U. 38. Torpedierung des Schiffes Michalino, wobei fast die ganze Besatzung niedergemetzelt wurde (17. Februar 1917).

6. Robert Morab, Leutnant, Kommandant U. 64. Grausamkeiten bei der ohne Warnung erfolgten Torpedierung der Schiffe: Caperna (Nacht zum 5. Februar 1918), Luca di Genova (6. Februar 1918).

7. Strinbauer, Leutnant, Kommandant U. 79, alias U. 48. Grausamkeiten bei der ohne Warnung erfolgten Torpedierung der Schiffe: Litta di Novi (6. Oktober 1917), Jureta (2. Oktober 1917), Polporato (14. Oktober 1917), Torpedierung der Schiffe: Edilio (2. Februar 1918), Dolante di Dio (27. Januar 1918), Ostland (31. Januar 1918).

8. Bellinier, Leutnant, Kommandant U. 36, später des Kreuzers U. 157. Grausamkeiten bei der ohne Warnung erfolgten Torpedierung des Schiffes Ancona (7. November 1916). Torpedierung des Schiffes Natche (14. Februar 1917) und einer Reihe anderer Schiffe (nach Erklärungen soll er über 150 Schiffe torpediert haben).

9. von Fischer, Leutnant, Kommandant U. 65. Ohne Warnung erfolgte Torpedierung des Schiffes Votto di Emirne (16. März 1917).

10. von Rumpel, Leutnant, Kommandant U. 20. Torpedierung des Schiffes Regina Elena (4. Januar 1918).

11. von Willebrandt, Leutnant, Kommandant U. 30, alias U. 46. Grausamkeiten bei der ohne Warnung erfolgten Torpedierung des Schiffes Tripoli (17. März 1918), Torpedierung der Schiffe: Francesco di Paola (18. März 1918), Giovanni Bonafè (19. März 1918), S. Francesco di Paola (19. März 1918), Angiola Raffaele (20. März 1918), Dante G. (21. März 1918).

Die Note an Holland.

Die Entente beharrt auf Auslieferung des Kaisers.

Paris, 16. Februar. (W. B.) Die Antwort des Obersten Rates der Alliierten, die in der Frage der Auslieferung Wilhelms II. an Holland gerichtet wurde, hat folgende Wortlaut:

Die Mächte haben von der Antwort der holländischen Regierung auf ihre Note vom 15. Januar 1920 hinsichtlich der Auslieferung des deutschen Kaisers Wilhelms II. von Hohenzollern zwecks dessen Aburteilung Kenntnis genommen. Die von den Mächten während des Krieges im allgemeinen Interesse gebrachten ungeheuren Opfer geben ihnen das Recht, die Niederlande zu bitten, auf ihre Weigerung zurückzukommen, die sich stützt auf andere, aber ganz persönliche Erwägungen eines Staates, der im Kriege abseits stand und vielleicht nicht genau alle Pflichten und Gefahren der gegenwärtigen Stunde überlegt. Die Verpflichtungen der Mächte gegenüber ihren Vätern, die Tragweite der in Rede stehenden Frage und die so schwerwiegende politische Verantwortlichkeit, die sich aus der Aufgabe der Rechtsforderungen gegen den ehemaligen Kaiser ergeben würde, bestimmen die Mächte, ihre Forderung aufrecht zu erhalten und sie zu erneuern.

Die Mächte verlangen von der königlichen Regierung nicht eine Preisgabe ihrer traditionellen Politik. Sie glauben aber, daß die Natur ihres Gesuches, das nach ihrer Meinung nicht allein oder doch nicht zur Hauptsache von der internen Gesetzgebung der Niederlande abhängt, nicht genügend gewürdigt wurde. Es handelt sich um keine Frage des Prestiges und die Mächte widmen den Gefühlen der Gewissenhaftigkeit eines Staates mit begrenzten Interessen ebensolche Aufmerksamkeit wie der maßvollsten Forderung der Hauptmächte. Um jedoch den verantwortlichen Urheber des großen Krieges aburteilen, können sie nicht die Schöpfung eines obersten Gerichtes abwarten, das mit der Verfolgung internationaler Verbrechen betraut wird. Gerade das in Aussicht genommene Urteil wird einem solchen Gerichtshof den Weg bahnen.

Die Mächte wünschen festzustellen, daß der Völkerverbund noch keinen solchen Grad der Entwicklung erreicht hat, daß es ihm oder irgend einem der durch ihn ins Leben gerufenen Gerichte gelingen könnte, vollständige Ergrütlung zu schaffen. Würde die Weigerung der künftl. Regierung, den ehemaligen Kaiser auszuliefern, falls die Weigerung aufrecht erhalten wird, nicht einen unheilvollen Präzedenzfall schaffen, der geeignet wäre, jedes Verfahren eines jeden internationalen Gerichtshofes gegen hochgestellte Beschuldigte unwirksam zu machen?

Die Regierung der Niederlande macht geltend, daß das Auslieferungsgesuch gegenüber dem ehemaligen Kaiser von ihr nur vom Standpunkte ihrer eigenen Politik aus ins Auge gefaßt werden könne. Sie scheint dabei nicht in Erwägung zu ziehen, daß sie gemeinsam mit den zivilisierten Nationen die Pflicht hat, die Bestrafung der Verbrechen gegen das Völkerrecht und die Grundzüge der Menschlichkeit sicher zu stellen. Verbrechen, für die in heute unlegbarer Weise Wilhelm von Hohenzollern eine schwere Verantwortung zufällt.

Die Note vom 15. Januar wurde überreicht im Namen von 26 alliierten und assoziierten Mächten, den Signatären des Friedensvertrages und gemeinsamen Mandatären des großen Teiles der zivilisierten Nationen. Das beweist, daß man umöglich die gemeinsame Kraft dieser Forderung verkennen kann, die nicht nur der Ausdruck des Urteils derjenigen ist, die Gewissen haben, sondern auch der Ausdruck des Bedürfnisses der Gerechtigkeit, die im Namen der Menschheit spricht.

Wie könnte die holländische Regierung vergessen, daß es der Politik und dem persönlichen Handeln des von den Mächten zur Aburteilung verlangten Mannes zuzuschreiben ist, wenn nahezu 10 Millionen Menschen in der Wüste ihres Alters brutal dahingemordet wurden, wenn dreimal soviel Menschen gräßlich verstümmelt oder an ihrer Gesundheit geschädigt wurden, wie Laufende von Quadratkilometern bis dahin industrie-reiches, bis dahin glückliches Land verheert und zerstört wurde, wenn die Kriegsschuld Hunderte von Milliarden übersteigt und wenn alles dies geschehen ist zum Schaden von Menschen, die ihre Freiheit, die Freiheit ihrer Kinder und die Freiheit der ganzen übrigen Welt verliert haben? Das wirtschaftliche und soziale Leben der Völker wurde erschüttert und ist noch gefährdet durch Hungernot und das Elend, das eine furchterliche Folge des von Wilhelm II. entfesselten Krieges ist.

Die Alliierten können die Überraschung nicht verbergen, die sie empfangen, als sie in der holländischen Antwort nicht ein einziges Wort der Mißbilligung für das von dem Kaiser begangenen Verbrechen fanden. Verbrechen, die die Kräfte der Menschheit und der Zivilisation aufstießen und deren unschuldige Opfer namentlich auch sehr viele holländische Staatsangehörige auf hoher See wurden.

Es stimmt vollständig überein mit den Zielen des Völkerbundes, Beihilfe zu leisten bei der Bestrafung solcher Verbrechen. Verbrechen, für welche die Schuldigen nach den Worten von Crotius „Sunt puniendi aut delendi aut certe amovendi“ (Buch 2 Kapitel 21). Wie könnte man sich dem Eindruck jener reaktionären Kundgebung entziehen, die eine Folgerung der Weigerung Hollands war, wie könnte man verkennen, welche gefährliche Störung alle jene erfahren, die sich der gerechten Bestrafung der Schuldigen und ihrer exemplarischen Aburteilung, welcher Gesellschaftsklasse sie auch angehören, widersetzen? Holland, dessen Geschichte lange Kämpfe um die Freiheit aufweist und das um der Gerechtigkeit willen so schwer gelitten hat, sollte nicht eine so enge Auffassung seiner Pflichten beibehalten, und sich damit außerhalb der Gemeinschaft der Welt stellen.

Zu den Pflichten, denen sich aus nationalen Gründen niemand entziehen kann, gehört es, sich mit uns zu vereinigen in der exemplarischen Bestrafung der verantwortlichen Urheber des Unfalls und der Schrecken des Krieges und sich zu bemühen, die deutsche Nation zur Auffassung der Solidarität und der Menschlichkeit zurückzuführen, da sie immer noch zögert und auf den falschen Theorien ihrer Regierung verharrt, die offen aussprechen, daß Gewalt vor Recht gehe und daß der Erfolg das Verbrechen heilige.

Von diesem Gesichtspunkte aus und nicht ausschließlich vom nationalen Standpunkte aus haben die Mächte die königliche Regierung gebeten, ihnen Wilhelm von Hohenzollern auszuliefern und erneuern sie heute ihr Gesuch. Die Mächte möchten der Regierung der Niederlande in Erinnerung bringen, daß sie, falls sie darauf verharrt, sich nicht um die Anwesenheit der kaiserlichen Familie auf holländischem Gebiet so rabe an der Grenze zu bestimmen, sowohl direkt verantwortlich ist dafür, einen Verbrecher vor den Forderungen des Rechts in Schutz zu nehmen, als auch verantwortlich für eine für Europa und die ganze Welt so gefährlichen Propaganda. Die ständige Anwesenheit des Kaisers unter durchaus unwirksamer Kontrolle in geringer Entfernung von der deutschen Grenze, sobald er das Zentrum einer tätigen und wachsenden intriganten Tätigkeit stellt, stellt für die Mächte, die zur Beseitigung dieser tödlichen Gefahr übermenschliche Opfer gebracht haben, eine Bedrohung dar, die anzunehmen man nicht verlangen kann. Die Mächte haben die Absicht, solche Maßregeln zu ergreifen, wie sie ihnen ihre eigene Sicherheit gebietet.

Die Mächte können das peinliche Gefühl nicht verhehlen, das ihnen die Weigerung verursacht würde, den Kaiser auszuliefern, ohne irgend eine Prüfung der Möglichkeit, wie die Bedenken Hollands in Einflang gebracht werden könnten mit denen wirksamer Vorsichtsmaßnahmen, sei es an Ort und Stelle, sei es in der Entfernung des Kaisers vom Schauplatz seines Verbrechens, durch die er gleichzeitig außer Stande gesetzt wäre, auf Deutschland zukünftig seinen ungünstigen Einfluß auszuüben.

Obwohl ein solcher Vorschlag dem Verlangen der Mächte nicht ganz entsprochen hätte, hätte er doch Zeugnis gegeben von den Gefühlen, denen sich Holland unmöglich entziehen kann. Die Mächte möchten in der feierlichsten und eindringlichsten Form die holländische Regierung aufmerksam auf die Tragweite, die sie einer neuen Prüfung der ihr gestellten Frage beilegen. Sie möchten zu verstehen zu geben, wie ernst die Lage werden könnte, wenn die Regierung der Niederlande nicht in der Lage wäre, Zusicherungen zu geben, wie sie die Sicherheit Europas so gebieterisch verlangt.

Der Prozeß Erzberger-Helferich.

Berlin, 17. Febr. (Von unv. Berl. Büro.) Im Prozeß Erzberger-Helferich wurde gestern während eines Teils der Verhandlungen die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Es sollte der Fall Wolff zur Sprache kommen, und der Reichsfinanzminister äußerte dabei die Ansicht, daß vermutlich das rumänische Wirtschaftsabkommen und der Fall des rumänischen Wirtschaftslebens angetastet werden sollte. Dadurch aber könnten die Interessen des Reiches in schwerster Weise beeinträchtigt werden. Das Gericht beschloß demnach.

Der übrige Teil der Verhandlung betraf die Beweisaufnahme des Falles Annerle. Nach der Darstellung Helferichs soll Annerle, ein sächsischer Metallfabrikant, als Unteroffizier der Reichsartillerie in die Armee einberufen worden und dann wegen bestimmter Verhältnisse entlassen worden sein. Erzberger soll hierauf den Annerle der Reichsartillerie wieder aufzubringen haben und zum Dank dafür von Annerle mit Schleichhandelsware versorgt worden sein. Erzberger macht dazu folgende Angaben: Die Familie sei ihm seit 24 Jahren bekannt. Sie sei im Wahlkreis Erzbergers anständig. Auf Empfehlung des ausländischen Schutzbefehlshabers habe er sich für Annerle beworben. Es sei auch richtig, daß er Lebensmittelpakete aus seinem holländischen Bezirk erhalten habe. In diesem Zusammenhang wurde vom Vorstehen ein Strafbefehl über 200 Mark, welchen Frau Erzberger wegen Verletzung der Rationierungsvorschriften erhalten hat, vorgelesen. Als Beweis wurde zu dem Fall Geheimrat Hageborn, der frühere Leiter der Reichsartillerie vorgebracht. Er gab an, daß die von Erzberger erfolgte Verwendung für Annerle der Reichsartillerie erhebliche Verlegenheiten bereit habe. Annerle hätte als Metallfabrikant nicht Kommandeur der Reichsartillerie sein dürfen. Es wurde daher ein Versuch unternommen, indem man Annerle vorschlug, aus seinem Bezirk auszuretten. Annerle hat später an seinen Bruder Wolf verlobt und ist dadurch mit der Reichsartillerie in Kontakt geraten. Erzberger hat sich in zwei Fällen für Annerle beworben. Es handelt sich dabei um Aufstellung von Gerste und Hafer zur Herstellung von Mehl und Marmelade. Gegen Annerle ist ein Verfahren eingeleitet worden. Von einem Verfahren gegen Erzberger wurde abgesehen mit Rücksicht auf seine Immunität als Reichstagsabgeordneter. Der Parteivorsitzende, welcher vom Vorstehen auf sein Verlangen die Bescheinigung hinsichtlich seiner Punkte, bei denen es sich um strafrechtliche Verhältnisse handelt, aufmerksam gemacht wurde, sagte aus, daß er auf Empfehlung des ausländischen Schutzbefehlshabers und der Handelskammer in Ulm zu Erzberger getreten sei. Die Lebensmittelpakete habe er nicht an ihn selbst, sondern an dessen Gattin geschickt, die ihn darum gebeten hätte.

Die Ernährungsfrage.

Berlin, 16. Februar. (W. B.) Zwischen Vertretern der Landwirtschaft und Vertretern des Städtetages fand heute eine mehrstündige Verhandlung über die Gestaltung der Ernährungsfrage statt. Die Mängel der bisherigen Ernährungsfrage wurden eingehend erörtert und die Maßnahmen für ihre Abstellung in ihren Grundzügen besprochen. Insbesondere der Abschluß von Verträgen zwischen Erzeugerorganisationen und den Städten zur Deckung des notwendigen Ernährungsbedarfes. Zur weiteren Prüfung wurde eine Kommission, zu gleichen Teilen bestehend aus Vertretern der Landwirtschaft und des Städtetages, ernannt, die bereits morgen die Verhandlungen aufnehmen und sie mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Sache mit äußerster Beschleunigung beenden wird. Jedemfalls wollen die Städte und die Landwirtschaft ernstlich versuchen, in der das ganze Leben berührenden Ernährungsfrage Hand in Hand zu arbeiten.

Aus Stadt und Land.

Der Tarifvertrag des Mannheimer Einzelhandels.

Der Arbeitgeber-Verband des Einzelhandels E. V. Mannheim, die Vereinigung kaufmännischer und technischer Standesgenossen in Mannheim und die Zentralstelle der Vereinten Angestelltenverbände in Mannheim haben beantragt, das zwischen ihnen am 4. Dezember 1919 abgeschlossene Tarifabkommen zur Ergänzung des verbindlich erklärten Tarifvertrages vom 5. Juni 1919 zur Regelung der Gehalts- und Kostungs-Bestimmungen für die Angestellten im Kleinhandel gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1456) für das gleiche Tarifgebiet für allgemein verbindlich zu erklären. Einwendungen gegen diesen Antrag können bis zum 25. Februar 1920 erhoben werden und sind unter Nummer 1, B. R. 1440 an das Reichsarbeitsministerium, Berlin, Luisenstraße 33, zu richten.

D. f. A.-Februarfest.

Der Verein für Musikspiele bot seinen Mitgliedern und Gästen am Sonntag einige recht unterhaltliche Stunden durch ein Kabarett mit darauffolgendem Ball. Die Veranstaltung über eine so große Anziehungskraft aus, daß man von einem fastbesetzten Aibelungensaal sprechen konnte. Sechs Jahresblätter der Kapelle Heilig verkündeten schmeichelnd den Beginn der Darbietungen. Ehe aber Herr Kurt Fischer, der elegant und sicher als Anführer fungierte, die Mitwirkenden in kurzer Reihe aufmarschieren ließ, bedankte sich Herr Adolf Ringinger, der Verwaltungsratsmitglied des V. f. A., die Erschienenen in herzlichster Weise, während Herr Fischer ausdrucksvoll und gut verständlich einen Prolog sprach. Herr Johannes Siegmann, der Chorleiter des Nationaltheaters, ergänzte mit drei lustigen, lebhaften, übersinnlichen Vorträgen, die ihm den verdienten dankenden Beifall eintrugen. Dann sang Frau Minna Leopold, die beliebte Sopranistin des Musikensembles am Schillerplatz, ihr Programmspiel 'Die teure Dose' aus 'Lauhäuser' mit prächtiger Stimmschulung und so vollem Ausdruck, daß sie förmlicher Beifall vom Publikum geleitete.

Die leichtbedingten, prächtigen Klänge der Overtüre zu 'Orpheus in der Unterwelt' leiteten zum heiteren Teil über, der einen fast launenhaften Einschlag hatte. Einer der 'alten Herren' des V. f. A., Herr Fritz Weisreich, der rühmlich bekannte Lokalpolitiker, ergriff im Musiksaal, nach einem einleitenden, gut pointierten Rückblick auf die Entwicklung des V. f. A. zu dessen Gründung er offenbar gelangt hat, bewachte er sich in einem amüsanten Zwiegespräch mit einem von der Empore über eine Brücke in das Barriere turnenden 'Mädchen Jüng' (W. A. M. A. i. r.), dessen stellschichtige Stimmung durch die Lieberungsangst seines Partners in heidnische Sportbeweiseruna umgewandelt wurde. Kenni Hans, die prächtige Tanzmeisterin des Nationaltheaters, hatte mit vier nicht minder feinen Angehörigen des Ballettcorps einen reizenden Sportanzug einstudiert, bei dem sich Reizen und Witzspiel in ihrer ganzen Anmut und Lebendigkeit zeigten. Frau Leopold bewies ihre Vielseitigkeit in dem mit bezaubernder Jungfräulich dargelegenen 'Bijou' und dem echten Kabarettstück 'Der letzte Kaktus'. Karl Bud, der unüberwindliche Lokalpolitiker, schlug zuerst erstere Töne an mit dem bekannten Vortrag, der das Herz mit einem komisch gezeichneten Umriss vergleicht, um dann seine grotesken Bergelbäume mit der Parodie auf das Lied 'Meine Nacht' und dem beliebten Duplet 'O diese Weiber' zu schlagen. Kenni Hans beschloß mit ihren Damen den Abend mit einer weiteren reizenden Langschöpfung, bei der auch Kurt Fischer mitwirkte.

Nach kurzer Pause, die zur Abkühlung des Saales benötigt wurde, spielte Herr Heilig zum Tausch auf, der mit einer feinen, erlesenen Solonarie eingeleitet wurde. Als Leiter dieses Teils der Veranstaltung, der für die Jugend schließlich die Hauptsache war, fungierte Herr Konrad Schröder mit alldemselben Eifer. Es um Mitternacht erklangen die Weisen und wiegen sich umhüllende Töne in den modernen und modernsten Tönen. Sch.

Evangelische Religionsprüfungen. Ob am Ende des Schuljahres in den Volksschulen Religionsprüfungen abgehalten werden sollen, überläßt der evangelische Kirchenrat dem Ermessen der Dekanate. Die oberste evangelische Kirchenbehörde ist der Ansicht, daß in solchen Schulen, die durch Mangel an Lehrkräften, an der Erteilung des vorchriftsmäßigen Religionsunterrichts verhindert waren, in diesem Jahr von den üblichen Religionsprüfungen Abstand genommen werden kann.

Der Mannheimer Mutterklub E. V. Mannheim ersucht um Aufnahme folgender Aufforderung: Mancher Frau, die gerne sich betätigen würde, aber einen Beruf außerhalb des Hauses nicht ausüben kann, ist Gelegenheit geboten, sich innerhalb ihrer Räume den schönsten Beruf zu wählen, einen Beruf, der speziell für die Frau geschaffen ist. Sie kann Mutterklub vertreten, Pflegerin u. a. werden. Die Not, unsere Kleinen und Kleinsten unterzubringen, ist sehr groß. Wir wenden und deshalb an warmherzige

Aus der Tonwelt.

II. Das Buch der Oper.

Das Buch der Oper ist darum von besonderer Bedeutung, weil zum ersten Male ein musikalisch-dramatisches Schaffen der Welt den Versuch unternimmt, ein festliches darzustellen, daß alle unsere großen Opernmeister in den wesentlichen Punkten übereinstimmen: Mozart, Beethoven (Fidelio), der Romanische Weber und Wagner, der Meister der romantischen Oper (Wagner, Mozart, Wagner) und Richard Wagner. Egar Igel lehnt allerdings den Wagner des Nibelungenrings und des Tristan ab, weil er die tiefen Forderungen, die Wagner aus seinen Gedanken über Oper und Drama in die Wirklichkeit überträgt, für den Versuch eines gemalten, aber doch maßlos exzessierten Mannes hält. Anders Dr. Wiel von diesem ganz neuen Standpunkt aus Wagners Lebenswerk überblickt, gelangt er auf die breite Straße, wo sich die Überstimmungen aller bedeutenden deutschen Meister von Gluck bis Wagner finden. Ein Theosoph könnte gar leicht erwidern: Wir Wagners wollen uns lieber an die Worte halten, die Wagner um 1860 zu Rossini sprach. Wagner wollte demnach zunächst die Wagnersche des Opernmeisters bezeichnen und bezeichnen. Er sah ein, daß das Wesen der Oper auf einer 'Konvention' beruht; nur die 'abstrakten und überhöhten Überstimmungen' — so lautet der Meister wörtlich — müssen vermieden werden. Ob sich das Publikum solche Remonstrationen gefallen lassen würde, entgeht dem weitläufigen Rossini. Worauf Wagner die bemerkenswerten Worte sprach: 'Sicher gehört dazu eine langsame Erziehung, aber die Umkehr wird kommen.'

Aber nun Egar Igel, ein ausgesprochener Gegner von Richard Strauss und Bizet-Enthusiast dazu, das Notwendige und Überflüssige, auf das sich die vorzüglichsten Künstler geeinigt haben, als Normen des Opernmeisters aufstellt, kommt er zu dem naheliegenden Schluß, daß die 'alte Oper' auf Forderungen der menschlichen Natur beruht' (S. 320). Igel will mit seinem 'Buch der Oper' zum Kladderathel entziehen. Er schreibt rubis, klar, anständig, führt mit Vorliebe die einzelnen Worte der Meister an und läßt die Ergebnisse moderner Musikforschung zugrunde. Um seine neue Dramaturgie der Oper ist es ihm künstlerischer Ernst, er wendet sich an den gebildeten Opernliebhaber einer guten, gebildeten (nicht verächtlichen) Publikumsschicht. Das Zusammenwirken von Bühnenarbeit, Kunstschönheit und Orchesterklang zum allgemeinen Verständnis zu bringen, dies ist das Ziel. Unter dem Vorzeichen der musikalischen Durchdringung des Buches, doch das mühen der Oper (Was heißt's Verloren, Berlin) in ruhiger Bescheidenheit zu studieren. Ein Buch für das deutsche Haus, ein Buch, das viel Neues enthält, ein Buch, das uns Gluck und Mozart, Beethoven's Eigenheiten zu Fidelio, Webers Freischütz-Dramaturgie und Wagners Ansehen vom Weg der Spieloper mit der richtigen Distanz (S. 246) neu belebt, ist allerdings nicht, was wir von Egar Igel heute erwarten dürfen. Er stellt sich als einen der großen Wagnerkämpfer dar, und wird man sich nicht wundern, daß er mit dieser seiner Ansicht übereinstimmen in einer Zeit, in welcher Musikdramen ohne melodischen Kern, mit

Neuen, die Zeit haben und die über geeignete Wohnung verfügen, um ein Kind unter günstigen Verhältnissen aufzuziehen. Der Zeit entsprechende Verpflegungsmenge werden gewährt. Anmeldungen von geeigneten Mägdekindern werden täglich entgegen genommen von 10 bis 12 Uhr vormittags, N. 2, 4, Zimmer 3 (Angendamt). Dasselbe wird auch Auskunft erteilt über die Fragen der Krankenkassenangehörigen, der Reichswochenhilfe und aller sonstigen Fragen auf dem Gebiete des Mütter- und Säuglingswesens. Die werdenden Mütter seien besonders darauf aufmerksam gemacht.

Der 'Klementian'. Von einer Heidelberger Hausfrau wird dem 'Heidelberger Tageblatt' folgendes niedliche Geschichtchen mitgeteilt. Vor einigen Tagen hatte ich meine Wäscherin, die einen Witz in die neueste Zeitung geworfen hatte, plötzlich fürchterlich empfinden über den verstorbenen Klementian, der alles Unglück über die Welt gebracht habe. Dieser Klementian habe nicht eher Ruhe, als bis Deutschland vollständig kaputt sei. Neugierig geworden, fragte ich, wen sie eigentlich mit diesem Schimpfwort meine. 'Was! Den Klementian kennen Sie nicht?' fragte sie verwundert, nahm die Zeitung und deutete mit dem Finger auf das Wort Klementian. Das G habe sie irrtümlicherweise als G gelesen und im übrigen den Namen schon und treffend auf 'pölsch' ausgeprochen.

Todesfall. Einer der angesehensten und verdienstvollsten Mitglieder von Donaueschingen, ein großer und hervorragender Gelehrter auf dem Gebiete der Botanik, ist gestorben: Hofapotheker Wilhelm Baur. Am 28. September 1919 konnte er seinen 80. Geburtstag begehen. Er wurde in Salom als Sohn des Markgräflich Bad. Hofapothekers Baur geboren. Schon als Knabe zeigte der Verstorbene große Lust an wissenschaftlicher Beschäftigung. 1863 machte er die Staatsprüfung und übernahm nach dem Tode seines Vaters die Apotheke in Heilbronn. 1899 kaufte er die Hofapotheke in Donaueschingen, die er 1907 seinem Sohne übergab. Zahlreiche Auszeichnungen wurden Baur zu teil. Die Botanische Gesellschaft ernannte ihn zum Ehrenmitgliede. Lange Jahre hindurch war Baur Vorsitzender des Ausschusses der Unterhaltungs- und Pensionatsvereine für Krpöthler in Baden, Württemberg und Hohenzollern. In Badenbrunn war Baur ebenfalls eine bekannte Persönlichkeit und seit 15 Jahren Vorstand der Donaueschinger Gruppe des Schwarzwaldvereins.

Vereinsnachrichten.

Müttervereinigung. In der letzten Monatsversammlung berichtete ein Mitglied eingehend über die vom Wohnungsausschuß der letzten verflochtenen Bestimmungen für das Wohnungswesen. Im Gegensatz zu der Müttervereinigung in Donaueschingen, wo alles in Berlin, sind hier die Bestimmungen nicht so streng, was vor allem auf die Lage des Müttervereins zurückzuführen ist. Die Müttervereinigung hat sich seit dem letzten Jahre eine sehr gute Organisation geschaffen, die sich in der letzten Monatsversammlung wiederholte. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß entgegen den Bestimmungen wiederholt Wohnräume in Donaueschingen und anderen Orten benötigt werden. Eine zuverlässige Statistik für das Wohnungswesen wäre dringend geboten. Mehr und mehr stellt sich das Bedürfnis heraus, eine Beratungs- und Geschäftsstelle für Müttervereine zu haben; so lange aber die Mütter nicht in dem Müttervereine, die zusammenzutreten, gelangen können, ist nicht anzunehmen. Müttervereine seien auf folgende Adressen hingewiesen: Friedrichstraße 20 II; Seidlich, Langstraße 15; Lange Mütterstraße 41 II.

Opernverein E. V. In einem seiner vorgelagerten Kriegesgefangenen hat der Verein in den Namen der Mannheimer Oper einen Langunterhaltungsabend ab. Es ist dem Vorstand gelungen, namhafte Kräfte zur Unterhaltung zu gewinnen.

Table with 2 columns: Spielplan des National-Theaters and Neues Theater. It lists dates, times, and plays for both theaters.

Werkamen in die Höhe gehoben, nachdem sie 'rethum' gegeben worden ist (S. 241), in den ewigen Staub der Archive versinken. Arthur Bloß.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

(Lustspiel) Die heutige Aufführung der 'Prinzessin von Trapezunt' im Nationaltheater beginnt um 7 Uhr; der Langabend von Billy Stock im Musiksaal des Rosenparkes um 7 Uhr. Als nächste Vormittagsaufführung ist am Sonntag, den 22. Februar eine Dehmel-Wedekind'sche im Spielplan des Nationaltheaters vorzusehen. (Core Buch und Dr. Fritz Wendhausen) werden am Freitag, den 27. Februar, abends 7 Uhr, im Harmoniesaal mit Französischer und Römischer Kritik ihre Vorträge fortsetzen. DeLoire, Bourgeois, Leharren, Rimbaud u. a. haben das Wort. Der interessante und sehr reiche Inhalt, von den beiden geschätzten Mitgliedern des Nationaltheaters dargeboten, kann auch Schülern und Studenten nicht genug zum Besuch empfohlen werden. (Gesellschaft für Musik). Am Donnerstag, den 19. Februar, abends 7 Uhr findet im Konzertsaal L. 2, in der 4. Vortragsabteilung im laufenden Schuljahr (Klarinetten) Karl Oehler, Violinabteilung Friedrich Gelleri. (Freier Bund - Akademie für Jedermann). Am Dienstag, den 17. Februar, spricht Dr. G. E. Partl auf für die Angehörigen der Abteilung II im Rahmen seiner Vortragsreihe 'Hauptstädte und Epochen der Menschheitsentwicklung' über das Thema: 'China und Japan'.

Badische Kunstnachrichten.

(Aurhausbüchse Baden-Baden). Die letzte Aufführung der 'Waffäre' war unstreitig die beste, die wir zu verzeichnen hatten, und sie wurde fast 'donaueschinger' an mit den Namen hervorragender Vertreter in der Verleumdung Wagner'scher Bühnenstellen. Ulla Halgren von der Berliner Staatsoper sang die Elzende und Fritz Bongelstrom vom Dresdener Landestheater den Siegmund, beide ganz in Ordnung und Spiel; Annie Gurahummel vom Stadttheater in Leipzig verkörperte die Brünhilde mit dramatischer Wucht und William Henzen vom Nationaltheater in Mannheim und Walter Soomer vom Stadttheater in Leipzig als Hunding und Wolan standen gesondert wie darstellerisch auf der Höhe ihres hervorragenden Könnens, während die Fride in Hild Hildmüller, Bränchen eine gute Vertreterin hatte. Vorzüglich waren auch Cle Lustka, Irene Eden, Gertrud Runge, Therese Weidmann, Selva Koller, Minna Leopold (sämtlich vom Mannheimer Nationaltheater), Hedl Hildmüller, Bränchen und Elze Wolan. Soomer als Wolan, und im harmonischen Zusammenwirken aller Kräfte kam eine Gesamtwirkung heraus, die als musterhaft anzusprechen werden darf und die in ihrer Wirkung geboten wurde durch farbige, frohe, von Lubwig Sievert gezeichnete Bühnenbilder. Musikdirektor Paul Hein leitete das Städtische Orchester mit seinem Dirigat für die Kunst Wagners. (Aus dem Kaiserlicher Kunstleben). Das Staatsministerium hat unter dem 27. Januar d. J. beschließen, den Grafen Wolf an der Kunstgewerbeschule und den Bildhauer Wilhelm Gerber an der Akademie der bildenden Künste zu Professoren zu ernennen.

Aus Ludwigshafen.

Zum Rücktritt des Oberbürgermeisters der Stadt Ludwigshafen. Vor einigen Tagen wurde mitgeteilt, daß Geh. Hofrat Kraft demnachst von seinem Posten zurücktreten wird. Nun teilt die 'Ludwigshafener Zig.' ihren Lesern mit, daß die Stadt Ludwigshafen dem Oberbürgermeister Strobel in Pirmasens das Amt des Bürgermeisters von Ludwigshafen angetragen habe und daß Mitglied des Stadtrates von Ludwigshafen beauftragt sind, mit Oberbürgermeister Strobel in Verhandlungen zu treten. Wie das oben zitierte Blatt weiter mitteilt, bemühen sich maßgebende Pirmasenser Kreise, wenn auch unter schweren Opfern, die bewährte Arbeitskraft dieses Mannes der Stadt Pirmasens auch weiterhin zu erhalten, ob das aber gelingen werde und noch zweifelhaft. Sollte der Rufstehende nicht beurtelt werden, Oberbürgermeister Strobel ist seit 1. Nov. 1906 als Bürgermeister in Pirmasens tätig, vorher hat er 5 Jahre in Barmuth unter Castellmann als Rechtsrat gewirkt.

Konjunktionsbericht. Die Pfalz, die bisher zu dem Bezirk des schweizerischen Konsulates Mannheim gehörte, ist auf Beschluß des Bundesrates der Schweiz von jetzt ab dem neu zu errichtenden Generalkonsulat in Köln zugeteilt worden, dessen Amtsbezirk die besetzten Pfalz- und rechtsrheinischen Gebiete umfaßt; der Posten des Generalkonsuls ist noch unbesetzt.

Die Grenzen der von der französischen Rheinarmee besetzten deutschen Zone sind immer noch nicht genügend bekannt. Laut amtlicher Mitteilung ist dieses Gebiet wie folgt begrenzt: Im Süden durch die elbisch-luhingische Grenze, im Osten durch den Rhein, den Mainzer Büdendof einsehl. der Bahnhöfe Stadthof, Godebau, Griesheim bei Darmstadt, Schwanheim, Griesheim am Rhein, Giesborn, Miesbach, Pfaffenhausen, Miel; Obermiesel, Diez bis Koblenz, Mosel von Koblenz bis Bilsen, die Bahnhöfe Hegerath, Niederrehe (ohne Straße Niederrehe-Rennen), Pfl. ausschließlich Köln; im Norden durch die Straße Köln-Düren-Rhein ausschließlich; im Westen durch die belgisch-luxemburgische elbisch-luhingische Grenze ausschließlich der Bahnhöfe Steindrüs, Losheim und Courbrodt.

Kommunales.

Heddesheim, 16. Febr. Für den hiesigen Bürgermeisterposten soll nun — nachdem Herr A. Schäfer, Rathschreiber in Sickingen, auf seine Ernennung verzichtet — Herr Oberkammerherr Winter hier (seit Oktober v. J. pensioniert, 67 Jahre alt) in Aussicht genommen sein und dessen Ernennung als Bürgermeister der Gemeinde (auf 2 Jahre) kurz bevorzugen. Die Parteien sind mit dieser Wahlnahme des badischen Ministeriums des Innern einverstanden, soweit sich bis jetzt ergeben läßt.

Heddesheim, 15. Febr. Der Bürgerausschuß wird sich in seiner am Freitag, 20. d. M. andraunten Sitzung mit mehreren Vorlagen über Grunderwerbsteuern, die Bekämpfung der Wohnungsnot durch den Bau von Miethäusern und Kleinwohnungen sowie Schaffung von Teilwohnungen und die Bereitstellung neuer städtischer Wohnbauten beschäftigen. Der für die aus Mithensmitteln zu schöpfende Kredit beträft über 7 Millionen Mark. Die von der Stadt getroffenen Vorkehrungen für die bei dem Hochwasser an Wohnhäusern geschädigten Familien hat einen Aufwand von 430 000 Mark verursacht. Der Stadtrat befragt mit einer dem Ausschuss heute zugegangenen weiteren Vorlage die Ermächtigung zur Bekämpfung der oben angeführten und weiteren in der nächsten Zeit sich ergebenden Aufwendungen eine Kasse von zehn Millionen Mark entweder in der Form eines kurzfristigen Darlehens oder durch Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Vorbehalt auszuweisen und befähigt zu haben.

Zweibrücken, 14. Febr. Zwei Tage vollständig ohne Gas ist die Stadt Zweibrücken, da das städt. Gaswerk keine Kohle mehr hat. Eine so gefährliche Schädigung von Handel und Gewerbe ist die Folge, die Kellern können nur beschrankt unter den größten Schwierigkeiten erscheinen. Abends liegt die Stadt ohne jede Straßenbeleuchtung in unheimlichem Dunkel. In vielen Häusern, Wirtschaften usw. tauchen alte Öllampen, Kerzen und ähnliche frühe Beleuchtungsmittel auf. Viele kleinere Betriebe müssen stillliegen. Aussicht auf Besserung der niederdrückenden Verhältnisse ist noch keine vorhanden.

Aus dem Lande.

Frederichshof, 16. Febr. Kulturminister Heinrich Popf von hier feiert am Sonntag sein 65jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar, ein Weiser von 1870/71, erfreut sich bester Gesundheit.

Heidelberg, 15. Febr. In staatlichen Vorherrschaft in Doffenheim starb der Seelbeder Georg Herbig von einem Gehirnl. Schwere Verletzung wurde er ins Krankenhaus Heidelberg verbracht, wo er alsbald gestorben ist. Ein Jungsoldat, der aus der Erziehungsanstalt Schwarzenberg entlassen war und sich in der Umgegend herumtrieb, geriet auf seiner Flucht in den Müdenlocher Steinbruch, stürzte ab und war sofort tot.

Heidelberg, 15. Febr. Eine marmorne Gedenktafel ist im Eingang zum Viktor-Reyer-Bau des Chemischen Universitäts-Laboratoriums angebracht worden, auf der die Namen der 18 Studenten verzeichnet sind, die als Praktikanten aus dem Institut ins Feld gezogen und fürs Vaterland gefallen sind.

Pferdheim, 16. Febr. Der vierbeinige Goldschmied Glaumer hat seine von ihm getrennt lebende Frau in Reulingen, wo sie bei ihren Eltern wohnte, erschossen.

Trebbin, 12. Febr. Einen kühnen Verlauf nahm eine Protestkundgebung gegen das Auslieferungsgesetz der Entente. Nachdem einige Kommunisten die Rede, die gegen die Auslieferung sprach, immer wieder durch Schreie unterbrochen hatten, kam es schließlich zu minutenlangem Tumulten, die H. Frig. Tagesp. in einer Schlägerei erlitten, wobei mit Steinen und Stöcken zugeschlagen wurde. Nachdem einige Hauptredner aus der Luft gehoben waren, erhielt ein Sprecher der Kommunisten das Wort. Er wurde aber von der Versammlung niedergeschrien. Die Versammlung nahm weiterhin einen etwas ruhigeren Verlauf. Es wurde eine Kundgebung gegen das Auslieferungsgesetz beschlossen.

Marbach, 15. Febr. Donnerstag vormittag wurde der Kaufmann und Möbelhändler Johann Wauer mit eingeschlagenem Schwert tot in seinem Treppenhause vorgefunden. Das Verbrechen, das leer war, sowie der Hausbesitzer und der Mitschüler lagen neben der Leiche. Im Zimmer soll der Mordanschlag erbrochen und ausgeführt worden sein. Vermutlich liegt Raubmord vor.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Landau, 16. Febr. Ein Transport von etwa hundert erholungsberechtigten Kindern aus Schwarzenberg in Sachsen traf irrtümlicherweise im Hauptbahnhof Landau ein. Die Kinder waren nach Landau bei Verteln bestimmt, gelangten infolge Verwechslung der beiden Stadtnamen über den Rhein und ins besetzte Gebiet bis nach Landau, wo sich der Irrtum aufklärte. In Ludwigshafen hatten die Kinder, die schon zwei Tage unterwegs waren, übernachten müssen, in Landau wurde ihnen mit Hilfe des roten Kreuzes in aller Eile eine warme Mahlzeit bereitet, worauf nach Württemberg Unterbrechung die Reise wieder zurück nach Landau ging. Die Kinder nahmen die Verfahrt weiter nicht abel, nach rückwärtigem Abschied luden sie unter Hochrufen und Tüchern ihren richtigen Bestimmungsort entgegen.

Campecheim, 14. Februar. Ein Beweis für die ungenügenden Zustände am Riech bei der Talsode, daß geftern als Hauptkriterium bei Einbruch des Wam Baumüller III. und Wam Wegerle verkauft wurden, denen man die Teilnahme an 13 verschiedenen Einbrüchen zum Vorwurf macht. Die 'Campecheimer Zeitung' meldet, daß bei einer Hausdurchsuchung ganze Vorräte von Wäsche, Kleidungsstücken, Fahrgezeugen usw. zum Vorschein kamen.

Oppenheim a. Rh., 13. Febr. Einen lebensgefährlichen Kampf mit wild gewordenen Maultieren hatten die mit dem Ausschleppen der Tiere beauftragten Arbeiter Jas. Bly und Joh. Keller zu bestehen. Mit Wägen und Fuhrwerken griffen die Tiere die Männer an. Mit Mühe konnten sich die Leute aus dem Stalle retten, sie haben aber beide schwere Verletzungen erlitten.

Offene Stellen

Die Zahnklinik der Allg. Ortskrankenkassen Bremerhaven, Oestendünde, Lebu... Zahnärzte(innen) als Assistenten.

Für ein Kaufhaus nach Ludwigshafen wird ein gewandter Herr als Buchhalter zum baldigen Eintritt gesucht.

Selbständiger, gewandter Korrespondent u. Expedient von einer Kohlenhandlung in Mannheim zum baldigen Eintritt gesucht.

Tüchtiger Gehilfe zum grösseren Anwaltsbüro sofort gesucht.

Ich suche zum mögl. bald. Eintritt einen tüchtig. Kaufmann welcher im Ein- u. Verkauf durch...

Größere General-Agentur sucht für ihre Feuerversicherungs-Abteilung per sofort ein tüchtigen Bürobeamten (in) sowie eine perfekte Stenotypistin als auch einen Lehrling bezw. Lehrmädchen.

Die Firma der elektrotechnischen Branche sucht für Büro Herrn... per 1. März d. Js. eventl. später suche für mein Spezial-Damen- u. Kinder-Konfektionshaus 2 erste Verkäuferinnen für die Abteilungen: Damen-Mäntel und Taillenkünder.

Die Zahnklinik der Allg. Ortskrankenkassen Bremerhaven, Oestendünde, Lebu... Zahnärzte(innen) als Assistenten.

Kassierererin welche in Kaufhäusern bereits tätig war, zum baldigen Eintritt gesucht.

Ein hiesiges, großes industrielles Werk sucht für die Zentrale zum möglichst sofortigen Eintritt eine vollkommen versierte Telephonistin.

Angebote mit Zeugnisabschriften unter Angabe des frühesten Eintrittstermins u. Q. T. 144 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jüngere Stenotypistin flott auf Maschine und im Stenogramm, sofort auf Anwaltsbüro gesucht.

Perfekte Stenotypistin auch in Buchhaltung bewandert, leicht, Tätigkeit, Vertrauensstellung für hiesiges Verbandsbüro zum 1. März oder später gesucht.

Kontoristin möglichst auch perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben zum sofortigen Eintritt gesucht.

Korrespondentin perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben gesucht.

Stetige Firma der elektrotechnischen Branche sucht durchwegs tüchtige erfahrene Kontoristin Bedienung ist durchaus perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben sowie Ort d. hiesigen sämtlichen Büroarbeiten.

6 tüchtig. Näherinnen für Umbänderungen von Damenmäntel und Taillenkünder per sofort gesucht.

Großstückarbeiter nach neuem Tarif II. Max Jos. Schreiner Vulkanring 3 Tüchtige Reisedamen für die Abteilungen: Damen-Mäntel und Taillenkünder.

Für Damen! Mk. 50.— tüchtig. Näherinnen für Umbänderungen von Damenmäntel und Taillenkünder per sofort gesucht.

Stenotypistin Anfängerin per sol. gef. Angebote unter R. A. 151 an die Geschäftsstelle.

Arbeiterin für Damenkleiderei sofort gesucht.

Tücht. Mädchen das selbständig Kochen kann, sowie ein Kinderfräulein mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn zum 1. März gesucht.

Dienstmädchen oder Fr. Witwe ohne Anhang, welche ehrlich und fleißig ist, in dauernde Stellung gesucht.

Mädchen Ehrliches fleißig. Mädchen per 1. März gesucht.

Mädchen od. Frau für einige Stunden vor- mittags gesucht.

Alleinmädchen zu kleiner Familie bei hohem Lohn gesucht.

Mädchen sucht Stelle als Schreib- oder Buchhalterin.

Mädchen sucht Heimarbeiterin.

Tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung am liebsten in ein Bager- u. Konditorei.

Einkassier- od. sonst. Vertrauensposten wenn auch nur für mittlere, Kautions kann gestellt werden.

Tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt per 1. März gesucht.

Mädchen für Hausarbeit und Gerieren bis 1. März bei hohem Lohn gesucht.

Stundenfrau oder Mädchen für 2 Stunden vorm. Mittags u. Nachmittags.

Ordentliche Putzfrau sofort für 1 Stunde morgens zum Laden reinigen gesucht.

Stellen-Gesuche Welche Buchdruckerei Selzer- Fachmann (Kocher, 1. Bild, Korrekt., Berichter., auch Buchbinder) sucht unt. Volllagerstraße 90, Mannheim.

Gute Vertretung auch gangbare Artikel (für Landkundschaft) auf eigene Rechnung von einem strebsam Geschäftsmann gesucht.

Verretung gesucht. Mit eingeführter Geschäftserfahrung in der chem. u. Nahrungsmittelbranche mit dem eig. in Konstanz a. Bodensee, auch in gleicher Branche die Vertretung leitungs- fähiger Firmen zu übernehmen, erst nach dem Erfolg nach der Schweiz. Off. Angebote unter No 81 an 'Aller' Haeften- stein & Vogler, Konstanz.

Lehrstube-Gesuch für meinen Jungen, der 10 Jahre alt ist, der Schule entlassen wird, 14 J. alt, lach. sohm. Gebrüder. Angebote unter O. S. 10 an die Geschäftsstelle.

Heimarbeiter (auch Ueberlegung in u. aus fremden Ländern). Angeb. unter P. G. 33 an die Geschäftsstelle.

Neue Pelzgarntur Tierform, 150 Stk zu verkaufen. H. Herrmann, H. S. 5, 1. Trepp.

Friedensanzug Größe 175 cm zu verkaufen. Preis 400 Stk. Bieger, H. S. 5.

Herren-Anzüge Herren-Hosen Herren-Filzhüte zu verkaufen. Preis 14 Stk. B. S. 4. St.

1 goldene Damenuhr mit Ketten preiswert zu verkaufen. H. S. 15a, V.

1 Bettstelle Rest. Schöner, Stahlrohr Dreimatt mit Matratzen (neu) Kautschuk-Handbuchhalter, zu verk. (3351) Friedrichberg Markt Döbrotgasse 14, H. S.

Krankbuch neueste Auflage zu verk. Näheres in der Geschäftsstelle. H. S. 3003

Fast neuer Gasherd zu verkaufen. Preis 11, 16, 17. St.

Ordentliche Putzfrau sofort für 1 Stunde morgens zum Laden reinigen gesucht.

Stellen-Gesuche Welche Buchdruckerei Selzer- Fachmann (Kocher, 1. Bild, Korrekt., Berichter., auch Buchbinder) sucht unt. Volllagerstraße 90, Mannheim.

Gute Vertretung auch gangbare Artikel (für Landkundschaft) auf eigene Rechnung von einem strebsam Geschäftsmann gesucht.

Verretung gesucht. Mit eingeführter Geschäftserfahrung in der chem. u. Nahrungsmittelbranche mit dem eig. in Konstanz a. Bodensee, auch in gleicher Branche die Vertretung leitungs- fähiger Firmen zu übernehmen, erst nach dem Erfolg nach der Schweiz. Off. Angebote unter No 81 an 'Aller' Haeften- stein & Vogler, Konstanz.

Lehrstube-Gesuch für meinen Jungen, der 10 Jahre alt ist, der Schule entlassen wird, 14 J. alt, lach. sohm. Gebrüder. Angebote unter O. S. 10 an die Geschäftsstelle.

Heimarbeiter (auch Ueberlegung in u. aus fremden Ländern). Angeb. unter P. G. 33 an die Geschäftsstelle.

Neue Pelzgarntur Tierform, 150 Stk zu verkaufen. H. Herrmann, H. S. 5, 1. Trepp.

Friedensanzug Größe 175 cm zu verkaufen. Preis 400 Stk. Bieger, H. S. 5.

Herren-Anzüge Herren-Hosen Herren-Filzhüte zu verkaufen. Preis 14 Stk. B. S. 4. St.

1 goldene Damenuhr mit Ketten preiswert zu verkaufen. H. S. 15a, V.

1 Bettstelle Rest. Schöner, Stahlrohr Dreimatt mit Matratzen (neu) Kautschuk-Handbuchhalter, zu verk. (3351) Friedrichberg Markt Döbrotgasse 14, H. S.

Krankbuch neueste Auflage zu verk. Näheres in der Geschäftsstelle. H. S. 3003

Fast neuer Gasherd zu verkaufen. Preis 11, 16, 17. St.

Zu verkaufen: BENZOL waggonweise und in kleineren Größen in Ludwigshafen a. Rh. sofort greifbar.

Schlafzimmer Dobermann (Häute, 2 1/2 Jahre alt, Hol- und Begleitband, Mannfest - Garantie zu verkaufen. Preis 3350 U. S. 2. Room. Wirtshaus, H. S. 4.

Leere Kisten kauft jedes Quantum Becker & Cie., Mannheim Langstrasse 83, Telephon 5477.

Telephon mit noch bestehender Nummer zu kaufen gesucht. Angebote unter P. A. 27 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 od. 2 Familien-Haus zu verkaufen. Preis 3300. Angebote unter N. U. 97 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kleines Geschäft zu kaufen gesucht. Angeb. unter O. Q. 17 an die Geschäftsstelle.

Nähmaschine Herren- u. Damenjahrbuch ohne Sammel, gut erhalten zu verkaufen. Preis 3300. Angeb. unter P. F. 32 an die Geschäftsstelle.

Kinderwagen zu kaufen gesucht. Angeb. unter P. F. 32 an die Geschäftsstelle.

Kleiner Sessel zu kaufen gesucht. Preis 3300. Angeb. unter P. J. 35 an die Geschäftsstelle.

Kaufe gebr. Möbel (Sofa, Tisch, Stühle) zu kaufen gesucht. Preis 3300. Angeb. unter P. K. 45 an die Geschäftsstelle.

Fahrräder mit oder ohne Bereifung zu kaufen gesucht. Preis 3300. Angeb. unter P. R. 45 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer sucht unabhängiges, alleinlebendes Fräulein sofort oder ab 1. März. Gute Bezahlung. Angeb. unter P. R. 45 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer selb. d. Kaufmann im 11. Jahre in jetziger Wohnung wohnend, sucht möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer. Preis 3300. Angeb. unter P. R. 45 an die Geschäftsstelle.

Zu verkaufen: BENZOL waggonweise und in kleineren Größen in Ludwigshafen a. Rh. sofort greifbar.

Schlafzimmer Dobermann (Häute, 2 1/2 Jahre alt, Hol- und Begleitband, Mannfest - Garantie zu verkaufen. Preis 3350 U. S. 2. Room. Wirtshaus, H. S. 4.

Leere Kisten kauft jedes Quantum Becker & Cie., Mannheim Langstrasse 83, Telephon 5477.

Telephon mit noch bestehender Nummer zu kaufen gesucht. Angebote unter P. A. 27 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 od. 2 Familien-Haus zu verkaufen. Preis 3300. Angebote unter N. U. 97 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kleines Geschäft zu kaufen gesucht. Angeb. unter O. Q. 17 an die Geschäftsstelle.

Nähmaschine Herren- u. Damenjahrbuch ohne Sammel, gut erhalten zu verkaufen. Preis 3300. Angeb. unter P. F. 32 an die Geschäftsstelle.

Kinderwagen zu kaufen gesucht. Angeb. unter P. F. 32 an die Geschäftsstelle.

Kleiner Sessel zu kaufen gesucht. Preis 3300. Angeb. unter P. J. 35 an die Geschäftsstelle.

Kaufe gebr. Möbel (Sofa, Tisch, Stühle) zu kaufen gesucht. Preis 3300. Angeb. unter P. K. 45 an die Geschäftsstelle.

Fahrräder mit oder ohne Bereifung zu kaufen gesucht. Preis 3300. Angeb. unter P. R. 45 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer sucht unabhängiges, alleinlebendes Fräulein sofort oder ab 1. März. Gute Bezahlung. Angeb. unter P. R. 45 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer selb. d. Kaufmann im 11. Jahre in jetziger Wohnung wohnend, sucht möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer. Preis 3300. Angeb. unter P. R. 45 an die Geschäftsstelle.

National-Theater.
Dienstag, den 17. Februar 1920
20. Vorführung im Rahmen A (für 11 Partien A 24)
Die Prinzessin von Trapezunt
Anfang 6 Uhr. Mittel-Preise Ende 8 1/2 Uhr.

Künstlertheater, Apollo
Heute und folgende Tage 2300
Sensationserfolg
AFRA die Unergründliche
Siegfried Adler als Eliazar.
In den oberen Räumen Kabarett.

Palast-Theater
Alkohol Der große Monumental-
film in 6 Akten. 2216

Kabarett Rumpelmayer.
Prof. Dressler — Gertrude Rolfs.

Anthroposophische Gesellschaft, Mannheim.
Versammlungssaal — Rosengarten.
7 Vorträge von Dr. K. J. Oberauer
Darmstadt über: 2158
Goethes Verhältnis zur Religion.
1. Vortrag:
Goethe im 20. Jahrhundert. Der junge Goethe
Mittwoch, 18. Februar, abends 8 Uhr
Einleitende Worte durch Stadtpfarrer D. Paul Klein
Zykluskarten zu 18, 12, 6 Mk.; Einzelkarten zu 3, 2, 1 Mk.
Vorverkauf bei Konzertkasse Heckel, Musikhaus am Wasserstein, sowie an der Abendkasse.

Wir laden unsere Mitglieder zu
einer am Freitag, den 20. Februar
1920, vormittags 11 Uhr im Elek-
tionsaal der Börse stattfindenden Be-
sprechung ein. 2356
TAGES-ORDNUNG:
Einfuhr von argentinisch. Getreide
Der Börsenvorstand
Der Syndikus: Dr. Buss.

KL Kammer-Lichtspiele D 2, 6
Nächst Paradeplatz
Telephon 987 Nur noch
3 Tage!

Der Herrgott am Weg
Drama aus den bayr. Bergen in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Fritz Greiner.

Die Geisterjagd
Detektiv-Drama in 4 Akten
In der Hauptrolle:
Ernst Reicher
als
Stuari Webbs
und **Esther Carena!**



Colosseum — Walhalla

Ab Dienstag, den 17. Februar:
Neu für Mannheim! Kriminal-Drama!
4-Akter! **4-Akter!**

Wie er starb
oder: **Der Fall Rougon**
Spannendes Abenteuer des berühmten Kriminal-
rats ANHEIM in vier Akten.

5-Akter! **5-Akter!**
Der Mann des Tages
oder: **Der Rächer seines Vaters**
Drama aus dem Goldlande Californien
mit spannendem Inhalt.

Ab Freitag! Voranzeige! Ab Freitag!
Herrin der Welt II. Teil.

Ab Dienstag, den 17. Februar:
Der große Monumental-Film!
5-Akter! **5-Akter!**

Ich klage an
Die Tragödie einer Verführten und Verlassenen
in fünf Akten. — in der Hauptrolle:
Leontine Kühnberg.

Krümmlchens Reise - Abenteuer
Lustspiel in drei Akten.
Ab Freitag! Voranzeige! Ab Freitag!
4-Akter! Der Todessattel 4-Akter!
Das beste je gezeigte
Indianer-, Cowboy- und Wildwest-Drama.

Hochschule für Musik
Dienstag, 17. Februar 1920, abends 7 1/2 Uhr
im Saale der „Harmonie“. D 2, 6
Kompositionsabend
Heinrich Bapst
(Stuttgart.)
Mitwirkende: Der Komponist (Klavier),
Luis Nies (Alt),
Karl Mookler (Tenor),
Otto Baumann-Stuttgart
(Violine),
Hans Mönch-Stuttgart
(Violoncell) 2319

Eintritt frei gegen Vorzeigung des Programms,
das zu 50 Pfg. im Sekretariat L 2, 9a, sowie
in den Musikalienhandlungen erhältlich ist.

Treuhand-Gesellschaft
m. b. H. 2072
Direktion: **Max Lüpke**
Verordneter Bücherrevisor
Saarbrücken 1, Petersbergstr. 3
Bücherrevisionen
Bilanzen
Steuererklärungen.
Angeb., evtl. Besuche auf Wunsch zu Diensten

Maler- und 2348
Tüncher-Arbeiten
werden schnell und
pünktlich ausgeführt
von
Karl Körner
Malermester
Tel. 5381, Meerfeldstr. 65

Bekanntmachung!
Jetzt ist es noch Zeit, alte künstliche
Zähne und Gebisse
zerbrochene
gut zu verkaufen. 618
Nur noch heute in Mannheim.
Zahle pro Zahn mindestens Mk. 10.—
bis Mk. 18.—, Bezahlte bis Mk. 125.—
per Stck. Platin zu höchsten Tagespreisen.
Für Zahnärztin und Dentisten Sonderpreise.
Eintausch heute Dienstag von 9 Uhr vor-
mittags bis 6 Uhr nachm im
Hotel Kaiserhof, Mannheim
Zimmer 3.

MUSENSAAL
Am 9. u. 11. März, abends 7 1/2 Uhr:
Neues Programm
Hannelore Ziegler
Plastik und Tänze eigener Gestaltung
nach Chopin, Dvöřak, Brahms, Henriques, Massenet, Strauss
und Ganne
unter Mitwirkung der Nationaltheater-Orchesters
Leitung: Kapellmeister **FELIX LEDERER**
Eintrittskarten: Mk. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 4.—, 3.— im
Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a. 2164

Café Börse : Weinhaus Börse
Vornehmstes Familien-Kaffee
Erstklassiges Weinstaurant — Vornehmste Bar am Platz
Tägl. ab 7 Uhr abends Souper. — Eintritt u. Garderobe frei.
Erbitte Tischbestellung. — Telephon 4623.

Dienstag, den 17. Februar 1920
Großes karnevalistisches Fest
veranstaltet von der verstärkten Haus-
kapelle unter persönlicher Leitung des
bekannten Kapellmeisters **Eug. Wagner**

Großes Schlager-Programm
mit humoristischen Einlagen und
Ueberraschungen.

- Narrhalla-Marsch
- Ouverture „Pötte Burache“ Suppe
- Lieschen komm mit auf die Diele Kipke
- Paschengeles Walzer Kalmann
- Ein Nachbummel durch Berlin, Grosses
Potpourri Morena

Humoristische Minge:

- Ouverture Orpheus in der Unterwelt Offenbach
- Die große Kanone, Potpourri Linke
- Heut muss ich mein Mädel haben Siede
- Dorkinder, Walzer Kalmann
- Musikalisches Wettrennen, Potpourri Linke

**Theater-
Abonnement**
1. Parkett abgeben.
Angebote unter P. C. 29
an die Geschäftsst. 53343

2. Herren
müchten einen
besseren
Tanzkurs besuchen
Geht Angebote u. O. E. 6
a. b. Geschäftsst. 5. Bl.

**Brenn-
Holz**
Schwartenbündel
für Böder geeignet liefert
Peter Schröder
Stockhornstr. 46
Bager:
Nehwiesenstr. 7. 23327

**Planos
in Kauf i.
Miete**
bei 564
Heckel
Piano-Lager
O 3, 10.

Elegante Frisuren
Haltbare Ondulationen
Naturgetreuen Haar-Ersatz
Reelle Preise. 1010
Damenfriseur Hammel
Q 1, 2, Entresol. Breitentrass-
Achtung!
Empfehle mich im Anfertigen, Wenden
und Aendern von 613

Herren- und Damen-Garderoben
bei bester Ausführung, inbelloem Sitz und billiger
Berechnung.
Max Jos. Schreiner
Luisenring 3.

Uhren - Reparaturen
Jeder Art 577
Taschenuhren, Wanduhren und Wecker
werden schnell u. billig und Garantie
ausgef. Nehme auch Gold- u. Silber-
arbeiten an. Trauringe werden angef.
Uhrenwerkstatt. E 2, 9
H. Sosnowski. E 2, 9

Schauburg

Des Lobes voll
Ist unser Publikum über unseren
diesmaligen Glanz-Spielplan

Tiefeland

6 Abteilungen nach der gleichnamigen berühmten Oper
in Verbindung mit erstklassiger Tiefeland-Musik.
Ein Kunstgenuss ersten Ranges.

RUDI WEHR
die allgemein beliebte Lustspieldiva
in 2352
Die feindlichen Reporter
rauf wahre Lachsalven hervor.
Nur bis einschliesslich Donnerstag!

Achtung!
für
künstl. Zähne und Gebisse
(auch zerbrochene), ebenso
Brandstifte, Kontakte usw.
gehle 53064
höhere Preise als anderwärts
annonciert.
Einkaufszeit: Vormittags 8—12
Nachmittags 1—4 1/2
Sonntags vorm. 9—1 Uhr.
Mannheim, Kaiserring, 24 pt.
Nähe Tattersall.
**Größeres gutgehendes
Zigarren-Geschäft**
sofort zu kaufen gesucht. Angebote
unter Q. A. 52 an die Geschäftsstelle b. Bl. 23319
Hepmacher und Dumeller

Mark Hundert Bekohnung
demjenigen, der mir meinen Dobermann, Röhre,
schwarz mit braunen Abzeichen, auf den Namen
„Herc“ hörens, wiederbringt, oder mir An-
gaben über den Verbleib machen kann 23372
Bronner, C 8, 7. Telephon 5957.

Brennholz!
2 Waggons Schwarten-Bündelholz, 1 m lang,
1 Waggon Strohholz für Refektorien,
leichte feingemahltes Anferholz ab
Bager und ladungsfähig abzugeben. 614
K. Frey, Luisenring 62,
Tel. 6979. Wohnung U 4, 19a.

**Beschäftigung
Wasserkraft**
zur Vermeidung einer ausgebauten
son ca. 30 P. S. gerührt. Große Räumlichkeiten
und Transporthafen vorhanden.
Geht Angebote unter M. D. 55 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. 23314

Nasenfelle
Fischchen, Lampen, Papier,
Mausing, Kupfer, Blei,
Zink und Zinn bringt ein
jedes zum 8. Wachtel hin,
auch Eisen, Messing, Schuhe
und Kleider, Zahn-Gebisse
usw., kauft und verkauft
das ganze Jahr und zahlt prompt in bar. 614
de Fl. Wachtel, S 4, 6, Telephon 7819

Uhren
werd schnell, gut
u. bill. repariert
unter Garantie
Wef. u. Damen-
u. Herren-Uhren
Gottlieb-Kramer, Q 4, 1, U
Hepmacher und Dumeller